

Viper® Compact

Pfl. Reg. Nr. 3544
Gefahrensymbol GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
12 x 1 Liter PET-Flaschen
4 x 5 Liter Kanister

**Systemisches Herbizid gegen Windhalm
und zweikeimblättrige Unkräuter in
Wintergetreide zur Nachauflaufanwendung
im Herbst**

Abgabe Sachkundenachweis
Suspensionskonzentrat

Registrierungsbereich

Gegen einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter im Ackerbau in Winterhartweizen, Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste, Wintertriticale und Dinkel mit 1 l/ha in 200 – 400 l/ha Wasser im Herbst, nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 10 (Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht) der Kultur, spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist: -

Eigenschaften und Wirkungsweise

Viper Compact ist ein Herbizid, das aufgrund der Formulierung von den Unkräutern sehr schnell, über die Blätter und die Wurzel, aufgenommen und verteilt wird. Dabei werden die Wirkstoffe Florasulam und Penoxsulam vorzugsweise über die Blätter aufgenommen, während bei Diflufenican überwiegend die Wurzelaufnahme vorherrscht. Florasulam und Penoxsulam greifen in die Eiweißbildung ein, während Diflufenican die Carotin-Biosynthese hemmt. Damit setzt der Absterbeprozess ein, der sich über Herbst und Winter erstrecken kann. Für eine ausreichende Wirkung ist Bodenfeuchtigkeit notwendig, da der Wirkstoff Diflufenican an die Wurzel herangeführt werden muss. Geschwindigkeit und Dauer des Absterbeprozesses sind somit abhängig von der Witterung. Wirkungssicherheit und Kulturverträglichkeit bleiben bei vorübergehend kühlen, feuchten Witterungsperioden und bei leichten Nachfrösten erhalten.

Viper Compact wird mit den in der Praxis üblichen Wasseraufwandmengen ausgebracht, jedoch sollten 200 l/ha nicht unterschritten werden.

Wirkungsspektrum

Mit Viper Compact sind

sehr gut bis gut bekämpfbar:

Gemeiner Windhalm, Kamille-Arten, Ausfallraps, Ackersenf, Stiefmütterchen-Arten, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelmiere, Klettenlabkraut, Ackervergissmeinnicht, Hirtentäschelkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich, Storchschnabel-Arten, Rauke-Arten, Frauenmantel, Weißer Gänsefuß, Schwarzer Nachtschatten, Kornblume, Mohn

ausreichend bekämpfbar: Einjährige Rispe (bis BBCH 11 der Rispe)

nicht ausreichend bekämpfbar: Ackerfuchsschwanz, Quecke

Aufwandmenge(n)

1 l/ha Viper Compact mit 200 - 400 l Wasser/ha maximal 1 x/Jahr spritzen

Standardempfehlung gegen breite Mischverunkrautung inkl. Windhalm:
1 l/ha Viper Compact

Spezialempfehlung für Ackerfuchsschwanzstandorte: gegen breite Mischverunkrautung inkl. Windhalm und Ackerfuchsschwanz ab 3-Blattstadium des Getreides im Herbst.

0,75 - 1 l Viper Compact + 0,9 l Axial 50/ha

Empfehlung zur Resistenzvorbeugung: nach Anwendung eines gräserwirksamen ALS-Hemmers im Frühjahr (z.B. Broadway, Concert SX) ab dem 3-Blattstadium der Kultur spritzen:

0,75 – 1 l/ha Viper Compact + 1,5 l Lentipur 500/ha.

Anwendung

Aufgrund der guten Verträglichkeit kann Viper Compact in Wintergetreide ohne Sorteneinschränkung zur frühen Nachauflaufanwendung im Herbst eingesetzt werden:

In Wintergetreide (Gerste, Hart- und Weichweizen, Roggen, Triticale, Dinkel) im Nachauflauf am besten im 3-Blattstadium einsetzen.

Bei ungünstigen Bedingungen (Witterung, Befahrbarkeit) kann die Anwendung bis zum Ende der Bestockung (BBCH 29) der Kulturpflanzen im Herbst erfolgen. Nur in bis Ende Oktober gedriltem Winterweizen anwenden. Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter sich im Auflauf befinden oder gerade aufgelaufen sein.

Die beste Wirkung wird bei feuchten Böden erzielt. Kühle Witterungsbedingungen mit längeren Perioden ohne Wachstum (bis ca. 3 Wochen nach der Anwendung) verzögern die Wirkungsgeschwindigkeit ohne Einfluss auf die Wirkungssicherheit.

Anwendungszeitpunkt:

Im Herbst, nach dem Auflaufen der Kultur, von BBCH 13 (drittes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht) der Kultur.

Besondere Hinweise

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Das gilt insbesondere auch für Sulfonylharnstoffe bzw. sulfonylharnstoffähnliche Wirkstoffe und hier könnte insbesondere die Vogelmiere und Kamille betroffen sein.

Die Tankmischung mit einem Nicht-Sulfonylharnstoff beugt der Entstehung von resistenten Biotypen vor.

Empfehlung zur Resistenzvorbeugung:

0,75 l/ha Viper Compact + 1,5 l Lentipur 500/ha.

Um möglichen Resistenzen vorzubeugen sollte nach einem Einsatz von Viper Compact im Herbst, in der nachfolgenden Vegetationsperiode kein Graminizid aus der Gruppe der ALS-Inhibitoren zum Einsatz kommen.

Weiterhin muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf einem Wirkstoffwechsel und unter Beachtung pflanzenbaulicher Aspekte (Unkräuter im optimalen Stadium und unter optimalen Bedingungen bekämpfen, Wechsel Winterung – Sommerung, keine Verschleppung von Samen durch Maschinen) hingewiesen werden.

Hinweise zur Schadensverhütung

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wie zu erwartenden Nachtfrösten und/oder gestressten Beständen ist in Tankmischungen mit z.B. Gräsermitteln, Fungiziden oder N-Düngern die Gefahr der Unverträglichkeit gegeben. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben.

Ebenso empfehlen wir keine Behandlungen bei Nachttemperaturen unter -5°C und von z.B. durch Staunässe oder Trockenheit geschwächten Getreidebeständen durchzuführen. In Einzelfällen nach der Behandlung unter diesen Witterungsbedingungen und/oder anderweitig gestressten Beständen beobachtete temporäre Aufhellungen und Wuchsverzögerungen haben nach bisherigen Erfahrungen keinen Einfluss auf den Ertrag. Abdrift vermeiden!

Untersaaten

Klee- bzw. Luzerneuntersaaten nicht behandeln.

Verträglichkeit

Viper Compact ist nach bisherigen Erfahrungen in allen geprüften Getreidesorten gut verträglich.

Nachbau

Im Rahmen der Fruchtfolge kann jede Kultur nachgebaut werden. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps sind möglich.

Ansetzen der Spritzbrühe, Spritztechnik und Spritzgerätereinigung

Viper Compact bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen.

Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben.

Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist.

Spritzgeräte gründlich mit Wasser und vor Einsatz in empfindlichen Kulturen (z. B. Raps oder Rüben) auch mit Spezialreinigungsmittel reinigen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Hinweise zum Schutz der Anwender

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Dicht abschließende Schutzbrille, Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) und Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen!

Entsorgung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden! Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen abgeben. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll entsorgen, nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zu Problemstoffsammelstelle bringen.

Lagerung und Handhabung

Produkt in dichtverschlossener Originalverpackung kühl und trocken lagern. Getrennt von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln und für Kinder und Haustiere unzugänglich lagern.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Penoxsulam 15 g/l (1,42 %) Florasulam 3.75 g/l (0,36 %) Diflufenican 100 g/l (9.48 %)	Produkttyp	Herbizid Suspensionskonzentrat
Enthält: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.			
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!			
Achtung			
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).		
Gefahrenhinweise (H-Sätze)	410		
Giftig für Regenwürmer! Schädlich für Nützlinge!			
<i>Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.</i>			
Sicherheitshinweise (P-Sätze)	101, 102, 103, 270, 391, 501		
Weitere Sicherheitshinweise	SP1, SPe4		
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.			
Ackerbau (spritzen):	20 m (Abdriftminderungsklasse 75 %), 10 m (90 %)		
Sonstige Auflagen und Hinweise:	Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Schäden an der Kultur möglich. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.		
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F1; Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B.			
Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %):	-/-/20/10 m		
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher			
Dow AgroSciences, Truderinger Straße 15, D-81677 München			
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10			